

Nach dem Gottesdienst kam das Hochwasser

Überschwemmungen in Hirschbach — Drei Bauernhöfe betroffen

ra. Freising — Hochwasseralarm herrschte den ganzen Sonntag über in einem Teil des Ampertals. Die starken Regenfälle und die damit verbundene Schneeschmelze ließen aus dem sonst recht „zahmen“ Fluß einen reißenden Strom werden. Bei Palzing und an anderen Stellen trat die Amper über die Ufer und überschwemmte Wiesen und Äcker. Am schlimmsten betroffen wurde die Ortschaft Hirschbach. Dort standen drei Bauernhöfe bis zu einem halben Meter unter Wasser. Der Schaden ist noch nicht abzusehen.

Die Hirschbacher blickten am Sonntagfrüh besorgt aus ihren Fenstern. Von den angrenzenden Hängen kamen wahre Sturzbäche ins Tal. Pünktlich um 9 Uhr besuchten die Bauern mit ihren Familien den Gottesdienst. Nach der Kirche kam das Hochwasser! Gegen 10 Uhr wurden die drei landwirtschaftlichen Anwesen Fischer, Haller und Springer überschwemmt. Landwirt Haller „evakuierte“ vorsorglich seine Schweine, in den Stallungen und Scheunen stand das Wasser bis zu einem Meter hoch.

Bürgermeister Weingartner aus Kirchdorf alarmierte umgehend die Feuerwehren von Nörting und Kirchdorf. Dazu kam das Technische Hilfswerk aus Freising. Gegen ein Uhr hatten die Männer der Wehr mit einem Preßlufthammer durch die Gemeindeverbindungsstraße eine Rille geschlagen, um die riesigen Wassermengen abzuleiten. Außerdem wurden in die überschwemmten Gehöfte Rohre verlegt.

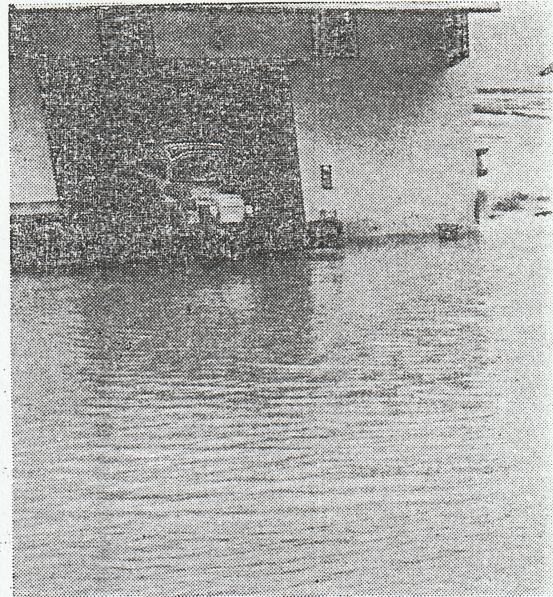
Die Landwirte aus Hirschbach waren am Sonntag nicht übermäßig gut auf das Münchner Straßenbauamt zu sprechen. Der häufigste Vorwurf: „Bei der Planung der Straße wurden die Abwasserrohre einfach ungenügend konstruiert.“ In der Tat konnten die Rohre das Hochwasser einfach nicht mehr aufnehmen. Wie hoch der Schaden an den Gehöften der drei Landwirte ist, läßt sich vorerst schwer schätzen. Er dürfte auf alle Fälle in die Tausende gehen.

Freude hatten am Hochwasser nur die Kinder. Sie hätten in den drei Hirschbacher Anwesen ruhig mit Schlauchbooten fahren können. In einem Bauernhof drang das Hochwasser bis in den Gang. Überschwemmt, und zwar auf einer

Länge von 50 Metern, war zwischen 10 und 12.30 Uhr die Autobahn, einen Kilometer nördlich von Allershausen, in Richtung München. Ein Mitarbeiter des ADAC konnte Unheil verhindern. Er bemerkte rechtzeitig die überflutete Straße und sicherte die Strecke ab. Aus diesem Grunde ereignete sich kein einziger Verkehrsunfall. Die Männer des THW leisteten auch hier vorbildliche Arbeit. Gegen 12.30 Uhr konnte die Autobahn — die Fluten waren etwa 20 Zentimeter hoch — wieder zweispurig für den Verkehr freigegeben werden.

Ziemlich brenzlig sah die Situation bei Palzing aus. Dort stieg der Pegelstand der Amper zwischen 11.15 und 12.30 Uhr von 2,05 auf 2,15 Meter. „Ein weiteres Ansteigen des Hochwassers muß befürchtet werden“ lautete die Auskunft der Landpolizei.

In der Stadt Freising traten die Gräben an der Thalhauser und Wippenhauser Straße über die Ufer. Allerdings nur dort, wo die Gräben nicht ausgebaut sind. Bereits am Samstagabend und Sonntagfrüh wurden von der Stadt die Wehre reguliert. Oberbaurat Eugen Zink: „Das Wasser zieht ohne jede Überschwemmung ab.“ In Vötting sind allerdings eine Reihe von Wiesen überschwemmt. Dazu Eugen Zink: „Hier ist der Schnee geschmolzen und hat zu Tümpelbildungen geführt.“ Zusammenfassend stellte der Oberbaurat für das Freisinger Stadtgebiet fest: „Für uns kann das Hochwasser — es hat mittleres Ausmaß — in keiner Weise gefährlich werden.“ Während in zahlreichen Gemeinden des Landkreises Bäche zu kleinen Flüssen angewachsen sind, besteht für die Isar keinerlei Hochwassergefahr.



DER GEBÄUDESCHADEN



ÜBERSCHWEMMT WAR DIE



23. 2. 1970 F.T.